

Bericht und Empfehlung der Controlling-Kommission zur Rechnung 2025 an die Stimmberechtigten der Gemeinde Hitzkirch

Als Controlling-Kommission haben wir die Jahresrechnung 2025 der Gemeinde Hitzkirch analysiert, mit dem Gemeinderat besprochen und abschliessend gesamtheitlich beurteilt. Eine vorbereitende Sitzung mit dem Ressortleiter Finanzen und Steuern, Gemeinderat Daniel Eugster und der Bereichsleiterin Regula Rast fand am 25. März 2026 statt. Die Sitzung mit dem Gemeinderat und der Revisionsstelle Balmer Etienne wurde am 2. April 2026 abgehalten.

Unsere Beurteilung erfolgte in Übereinstimmung mit dem gesetzlichen Auftrag der Gemeindeordnung, dem Handbuch für Rechnungs- und Controlling-Kommissionen des Kantons Luzern sowie dem Handbuch Finanzhaushalt der Gemeinden, Kapitel 2.5 Controlling.

Die Bilanzsumme beläuft sich auf CHF 70'337'576.97.

Die Erfolgsrechnung für das Jahr 2025 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 430'319.76 ab, statt wie budgetiert mit einem Defizit von CHF 914'552.73. Die Einnahmen belaufen sich auf CHF 44'591'076.93 (Budget CHF 43'470'342.14), während die Ausgaben CHF 45'021'396.69 (Budget CHF 44'384'894.87) betragen.

Das Budget wurde um CHF 484'232.97 übertroffen, was insbesondere auf das bessere Abschneiden im Aufgabenbereich Finanzen/Steuern zurückzuführen ist. Das Budget wurde hier um TCHF 421 unterschritten. Ein wesentlicher Beitrag dazu wurde durch höhere Steuereinnahmen bei den juristischen Personen erzielt.

Eher aussergewöhnlich ist, dass im vergangenen Jahr in 5 von 10 Ressorts die Globalbudgets überschritten wurden. Die Überschreitungen liegen bei drei Ressorts unter 2%, beim Ressort Sicherheit bei 2,3% und beim Ressort Umwelt und Raumordnung bei 8,1%.

Eine detaillierte Budgetplanung birgt das Risiko, dass ein Budget überschritten wird. Unter der Voraussetzung, dass die Überschreitungen prozentual bzw. in Franken marginal sind und eine Begründung durch den Gemeinderat erfolgt, betrachten wir dies als vertretbar. Durch die Pauschalkürzungen innerhalb der Ressorts ist auch die Kompensation für die Verwaltung schwieriger geworden.

Die Gründe für die Budgetüberschreitung im Bildungssektor sind vielschichtig. Ein Faktor ist die Einführung einer zusätzlichen Primarklasse. Ein weiterer Punkt ist die Implementierung von Massnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Lehrerberufs.

Eine kritische Betrachtung verdient die Budgetüberschreitung im Ressort Umwelt und Raumordnung, in der Höhe von TCHF 138 (Plus 8,1%). Die nicht budgetierte personelle Aufstockung und die höheren Kosten für externe Honorare konnten - wie bereits in unserer Stellungnahme zum Jahresbericht festgehalten - nicht innerhalb des Ressorts kompensiert werden. Der damalige Entscheid ist grundsätzlich nachvollziehbar. Für die Zukunft wäre es jedoch wünschenswert, dass ein solcher Entscheid mit entsprechenden, realistisch umsetzbaren Kompensations-

Massnahmen verbunden oder zumindest frühzeitig kommuniziert wird. Die genannte Budgetüberschreitung wurde auch von der Revisionsstelle festgehalten.

Im Weiteren wurden in sämtlichen Ressorts verschiedene positive und negative Budgetabweichungen festgestellt. Die Controlling-Kommission konnte diese nachvollziehen, da die Gemeinderäte und die Verwaltung detaillierte Erläuterungen lieferten.

Die höhere Budgetgenauigkeit ist als positiver Aspekt zu betrachten. Die Frage, inwiefern die Pauschalkürzungen einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet haben, wird sich in den kommenden Jahren beantworten lassen. Die Entscheidung des Gemeinderats, die Pauschalkürzungen beizubehalten, wird von der Controlling-Kommission unterstützt. So soll die tatsächliche Wirkung dieser Kürzungen in den nächsten zwei bis drei Jahren ermittelt werden, auch wenn dies für die Verwaltung eine zusätzliche Herausforderung darstellt. Es ist festzuhalten, dass die gute Kostenkontrolle und Ausgabendisziplin des Gemeinderats und der gesamten Verwaltung dazu beigetragen haben, die Zielsetzung zu erreichen.

Bei der Investitionsrechnung stehen geplante Nettoinvestitionen von CHF 14'425'000.00 effektiven von CHF 11'172'950.81 gegenüber. Die Abweichungen wurden im Bericht zum Jahresbericht aufgeführt.

Die Revision wurde zum zweiten Mal durch die Firma Balmer Etienne durchgeführt. Das Unternehmen hat dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung eine positive Beurteilung ausgesprochen, sowohl in Bezug auf die Buchführung als auch auf das vorhandene IKS. In der Zwischenrevision wurde eine vertiefte Prüfung des Kreditorenprozesses durchgeführt.

Trotz des Verlustes im Rechnungsjahr 2025 und der Aufnahme von Krediten zur Finanzierung der Investitionen, verfügt die Gemeinde Hitzkirch weiterhin über eine solide finanzielle Basis. Das Eigenkapital beträgt über CHF 40,5 Mio. und die Bilanzüberschüsse der letzten Jahre belaufen sich weiterhin auf solide CHF 18,3 Mio. Diese Kapitalreserve dient als finanzielle Absicherung für unvorhersehbare Ereignisse oder Steuerausfälle. Die Erfüllung aller relevanten Finanzkennzahlen ist ein weiteres Indiz für die solide Finanzsituation.

Für das Jahr 2025 ist ein Aufwandüberschuss erwartet worden. Mit CHF 430'319.76 statt den erwarteten CHF 914'552.73 fiel er jedoch deutlich niedriger aus. Trotz hoher Investitionen ist es der Gemeinde Hitzkirch weiterhin möglich, ihre Aufgaben innerhalb der gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen.

Wir empfehlen, den Anträgen des Gemeinderates zu folgen und den Jahresbericht 2025 und die Jahresrechnung 2025 mit einem Defizit von CHF 430'319.76, Bruttoinvestitionen von CHF 11'927'578.86 sowie der Bilanz mit einer Bilanzsumme von CHF 70'337'576.97 zu genehmigen.

Hitzkirch, 17. April 2026

Controlling-Kommission Hitzkirch

Thomas Keller
Präsident

Daniel Thali
Vize - Präsident

Evelyne Amrein
Mitglied

Elmar Lang
Mitglied

Dominique Nöthiger
Mitglied